



**PROGRAMM**  
August-Dezember

**2024**



Evangelisches  
Erwachsenenbildungswerk  
**Nordrhein**

# Allgemeine Informationen

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie ab Seite 47 des EEB-Programms.

Das vollständige Programm finden Sie unter [www.stadtakademie-aachen.de](http://www.stadtakademie-aachen.de).

Die Evangelische Stadtakademie ist Mitglied im Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein.

Die Arbeit der ESA wird von einem Leitungsteam organisiert. Diesem gehören an:

- ▶ Dr. phil. Uwe Beyer, Autor und Dozent
- ▶ Pfarrerin Bärbel Büsow,  
Ev. Kirchengemeinde Aachen
- ▶ Pfarrerin Sylvia Engels,  
ökumenische Citykirche Aachen
- ▶ Gunhild Großmann,  
Leiterin Ev. Erwachsenenbildungswerk Aachen

## Bankverbindung

Verwaltungsamt des Kirchenkreises Aachen

Sparkasse Aachen

IBAN DE42 3905 0000 0000 0002 16

Verwendungszweck M103/52200060.404000

Bilder sofern nichts anders angegeben:  
[stock.adobe.com](http://stock.adobe.com)

# Inhalt

## *Ferienseminar*

Erich Kästner – Mehr als Pünktchen und Anton, Emil und die Detektive ... ..	5
--	---

## *Monatliche Lektüre*

Christliche Mystik und Spiritualität .....	6
--	---

## *Philosophischer Gesprächskreis*

Was wollen wir denken? .....	8
------------------------------	---

## *Bibelgespräch*

Gestatten, mein Name ist ... ..	9
---------------------------------	---

## *Buchbesprechung*

Klimawandel als Krise unserer menschlichen Vernunft Was kommt nach der Aufklärung? Die Aufklärung?! .....	10
--	----

## *Tag der Stille*

Beten – Atmen der Seele .....	11
-------------------------------	----

## *Exkursion*

Das Licht und die Lichter – Hochmittelalterliche Mystik erklärt am Beispiel des Kölner Domes .....	12
---	----

## *Buchbesprechung*

Eine neue Philosophie der Aufklärung? Corine Pelluchon „Das Zeitalter des Lebendigen“ .....	13
--	----

## **LEBENSTHEMEN**

### Medizin, Psychologie und Theologie im Gespräch

Herzensangelegenheiten .....	14
------------------------------	----

Gottesdienst .....	16
--------------------	----

Symposium .....	16
-----------------	----

#### Impuls-Referat I: Medizin und Psychologie

Das Herz der Frau – Geschlechtersensible Medizin .....	16
--	----

#### Impuls-Referat II: Theologie

Das Herz in der christlichen Frömmigkeit als Inbegriff der Gottesliebe und Ort mystischer Versenkung .....	16
--	----

## *Wöchentliches Seminar*

### Der Westen und das Christentum II

Zwei Singgestalten: fern und doch vermittelbar? .....	17
---	----

## *Lesung, Diskussion und Musik*

„Judenhass“ – Michel Friedman im Gespräch .....	18
---	----

## *Wochenendseminar*

### Demokratie in der Defensive, Autokratie im Aufschwung?

Platons Plädoyer für den autoritären Staat im Lichte heutiger Weltunordnung .....	20
--	----

## *Lesung und Musik*

„Ich streife heimatlos zusammen mit dem Wild...“ – Exil und Heimat in Leben und Dichtung der deutsch-jüdischen Dichterin Else Lasker-Schüler .....	22
--	----

# Platz Für Ihre Anmerkungen, Notizen, Wünsche und Anregungen ...

A series of horizontal dashed lines providing space for notes and comments.

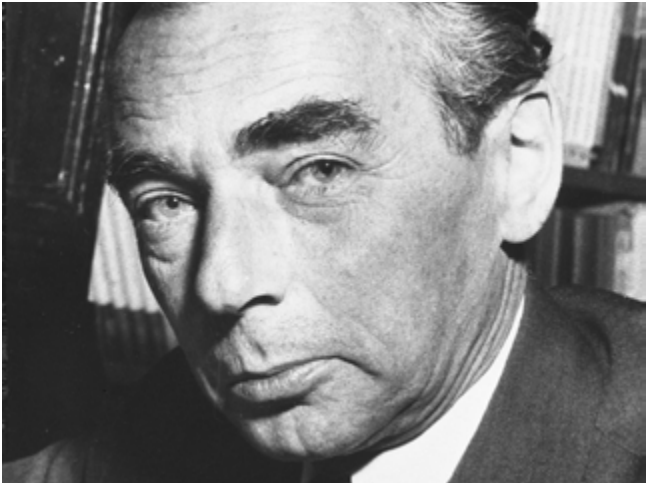


Foto: Wikipedia . Gemeinfrei . CCO

## **Erich Kästner Mehr als Pünktchen und Anton, Emil und die Detektive ...**

Wir laden Sie herzlich ein, in einem „fliegenden Klassenzimmer“ Platz zu nehmen!“

*„Erich Kästner (1899-1974) ist vor 50 Jahren gestorben. Seine Spezialität waren Kinderbücher, aber er war auch Moralist, Gefangener seiner Zeit und Muttersöhnchen. Ins Schwarze trafen seine Gedichte. Wir beleuchten seine Lebensstationen und seine Entwicklung vom patentierten Musterknaben zum resignierten Melancholiker.“ (Nicolai)*

### **„Nichts bleibt, mein Herz, und alles ist von Dauer“ - Biographisches zu einem herzkranken Jubilar**

**8.8.24 mit Matthias Nicolai**

(Erich Kästner Gesellschaft e.V.)

### **Fabian und die Konferenz der Tiere**

**15.8.24 mit Manfred Wussow**

### **Erich, Jesus und andere Ungereimtheiten**

**22.8.24 mit Harald Steffes**

**Immanuelkirche**

Siegelallee 2, 52066 Aachen

**jeweils 19.30 Uhr**

**Informationen und Anmeldung bei  
Manfred.Wussow@ekir.de**



## Christliche Mystik und Spiritualität

*In Kooperation der ESA mit der Gesellschaft der Freunde christlicher Mystik e.V.*

In vielen Religionen gilt Mystik als ein Weg, auf dem Menschen ihrem Dasein in die Tiefe nachspüren können. Im Mittelpunkt christlicher Mystik steht dabei die Suche nach unmittelbarer Gotteserfahrung. Die Annäherung an diese Erfahrung kann auf sehr verschiedene Weisen gesucht werden. Wie – das wollen wir über einzelne Lektüren erschließen und zu diesem Zweck über mehrere Semester „Schlüsseltexte der christlichen Mystik“ mit Ihnen erörtern.

Die zu lesenden Texte werden vorher bekannt gegeben und abrufbar sein über die Homepage der Gesellschaft der Freunde christlicher Mystik e.V.: <https://gfcv.de>

**In diesem Semester liegt der Schwerpunkt auf den Entwicklungen einer „Evangelischen Mystik“.**

**Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden.**

**27.8.2024 | Martin Luthers mystisches Erbe – Tauler, „Theologia Deutsch“ und ‚Die andere Seite der Reformation‘**

**17.9.2024 | Thomas Müntzer mit besonderer Rücksicht auf seine Rezeption bei Ernst Bloch**

**8.10.2024 | Johann Valentin Andreae und der Orden der Rosenkreuzer**

**5.11.2024 | Friedrich Christoph Oetinger und seine Wirkung auf Hölderlin, Schelling und andere Dichter und Denker**

**3.12.2024 | Dorothee Sölles evangelischer Blick auf die Mystik – auch als ein Rückblick auf sechs Jahre unserer Lektüren**

**dienstags, jeweils 18.00-20.15 Uhr**

**Hybrid-Veranstaltung – in Präsenz im Gemeindehaus, Annastraße 35, und digital über ZOOM**

**Referent: Dr. Marco A. Sorace**

**Leitung: Dr. Uwe Beyer (ESA)**

**Teilnahmegebühr pro einzelner Veranstaltung: 6,00 Euro**

**Anmeldung unter [Simone.graff@ekir.de](mailto:Simone.graff@ekir.de)**



## Philosophischer Gesprächskreis Was wollen wir denken?

Philosophierende finden fragwürdig, was anderen selbstverständlich scheint. Sie fordern Wahrhaftigkeit und fördern Selbstbestimmung. So stärken sie ein Denken, das sich aufgeschlossen und zugleich kritisch auf unsere Lebenswelt bezieht. Ihr zweifaches Ziel dabei: Über die geistigen Beweggründe unserer Herkunft zu orientieren und Diskurse über die Gestaltung unserer Zukunft zu strukturieren.

Unter den Vorzeichen ihrer Zeit stellen Philosophierende bleibende Fragen immer neu. Und sie erörtern, wie der Geist der Zeit selbst zu bestimmen sei. Die wichtigen Fragen zu stellen, nicht die richtigen Antworten zu wissen, aber sich ihnen anzunähern: Das ist das Ethos der Philosophie seit Sokrates.

Was sind Ihre Fragen an die Philosophie? Welche Themen möchten Sie philosophisch erörtern? Das könnten die Ausgangspunkte für ein gemeinsames Philosophieren sein.

**Leitung und Moderation: Dr. Uwe Beyer**

**donnerstags | 18.00-20.15 Uhr (5 Termine)**

**29.8.2024 | 5.9.2024 | 12.9.2024 | 19.9.2024 und  
26.9.2024**

**Digitale Veranstaltungsreihe über ZOOM**

**Teilnahmegebühr: 25,00 Euro**

**Anmeldung unter [Simone.graff@ekir.de](mailto:Simone.graff@ekir.de)**





## Gestatten, mein Name ist ...

Für alle, die die Bibel besser kennenlernen wollen.

Im Mittelpunkt jedes Abends steht eine andere biblische Gestalt.

**montags, 19.00-21.00 Uhr**

**9.9.2024: Michael & Co – von Beruf Engel**

**7.10.2024: Thomas – der nicht ungläubige Verfasser eines geheimen Evangeliums**

**11.11.2024: Esther – ihre Bedeutung für eine jüdische Form von Karneval**

**9.12.2024: Josef - Zimmermann ohne Eigenschaften?**

**Ev. Emmaus-Kirche**

Sittarder Str. 58, Aachen

**Leitung: Heiko und Claudia Kleinfeld**

## Klimawandel als Krise unserer menschlichen Vernunft

### Was kommt nach der Aufklärung? Die Aufklärung?!

Das derzeitige Verhältnis des Menschen zur Natur ist von der Krise des deutlich spürbaren Klimawandels bestimmt. Was früher einmal als „Vernunft“ galt, steht heute längst zur Disposition. Das Verhältnis Mensch, Kultur, Technik und Natur wird heute auf dem Hintergrund zunehmender Naturkatastrophen auf Grund des Klimawandels sowohl in der Rückschau als auch in der Vorausschau neu und anders bedacht.

Exemplarisch wollen wir (das sind Dr. Stephan Saffer, Prädikant und Pfr. i.R. Harry Haller) mit Ihnen gemeinsam dieser Frage mit der Vorstellung des Buches „Was sind das für Zeichen. Denkbilder und Handlungsmuster des Anthropozäns“ von Bernd Scherer nachgehen.

**Mittwoch, 11.9.2024 | 17.00 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche**  
Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

**Leitung: Harry Haller, Pfarrer i.R.**  
**Dr. phil. Stephan Saffer**



### **Der Angriff der Zeichen**

Denkbilder und Handlungsmuster des Anthropozäns

*Berlin, 1. Aufl., 2022.*

Bernd Scherer, geb. 1955 in Scheuern, ist Philosoph und Autor. Er war von 1999 bis 2004 für das Goethe-Institut in Mexiko und München tätig. Seit 2006 ist er Intendant des Hauses der Kulturen der Welt

und seit 2011 Honorarprofessor für Europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität zu Berlin.



## Beten – Atmen der Seele

Am Tag der Stille sind Sie eingeladen ...

- ... für ein paar Stunden auszusteigen und zur Ruhe zu kommen.
- ... unbewältigtes „Gepäck“ abzuladen.
- ... zu entdecken, was uns leben lässt.
- ... in Gottes Gegenwart auszuruhen.

An diesem Tag können Sie Stille und Schweigen erleben, dazwischen – wenn Sie wollen – Impulse zum Thema „Beten – Atmen der Seele“.

**Samstag, 28.9.2024 | 10.00–16.00 Uhr**

**Evangelische Immanuelkirche**

Siegelallee 2, Aachen

Parkplatzeinfahrt hinter Louis-Beißel-Straße 6

Bushaltestelle St. Vither Straße, Linien 34 und 54

**Leitung: Gundi Großmann**

**Mittags ist für einen kleinen Imbiss gesorgt.**

**Bitte mitbringen: bequeme Kleidung für drinnen und draußen, dicke Socken und eine Decke.**

**Kosten: 5 Euro**

**Anmeldung bis zum 25.9.2024**

**unter Tel. 0241 – 453 162 oder per Mail an  
Simone.graff@ekir.de**

## Das Licht und die Lichter

### Hochmittelalterliche Mystik erklärt am Beispiel des Kölner Domes

*In Kooperation der ESA mit der Gesellschaft der Freunde christlicher Mystik e.V.*

© Slavan\_Art auf Pixabay



Die Grundsteinlegung des Kölner Domes war im Jahr 1248 und seine ersten Baumeister waren an den großen Kathedralen geschult, die im Jahrhundert zuvor in Nordfrankreich entstanden. Nicht zufällig war dieses 12. Jahrhundert auch jene Zeit, in der aufkam, was man im engeren Sinn als ‚christliche Mystik‘ bezeichnen kann. Damals erfuhr die ‚Mystische Theologie‘ des Pseudo-Dionysius Areopagita (6. Jhd.) und

seine ‚Lichtmetaphysik‘ eine Renaissance, allerdings in einer völlig neuen Interpretation: Affektivität und Sinnlichkeit sollten nun eine spirituelle Schlüsselfunktion haben.

Die im Vergleich zu den meisten gotischen Sakralbauten viel komplexere Geschichte von Bau und Ausstattung des Kölner Domes hat zu Konstellationen geführt – etwa in Gegenüberstellung des „Älteren Bibelfensters“ (1260) und dem sogenannten „Richter-Fenster“ (2007) –, die es erlauben, den Sinn der im Mittelalter aufkommenden Mystik gut und anschaulich zu erklären. Seien Sie darauf gespannt und dazu herzlich eingeladen.

**Samstag, 5.10.2024 | 15.00 Uhr**

**Kölner Dom**

Domkloster 4, 50667 Köln

**Leitung: Dr. Marco A. Sorace (Düsseldorf)**

**Dr. Uwe Beyer (ESA / Aachen)**

**Anreise: individuell**

**Teilnahmegebühr: 9,00 Euro**

## Eine neue Philosophie der Aufklärung?

Corine Pelluchon „Das Zeitalter des Lebendigen“

Wenn nach Immanuel Kant „Aufklärung“ als „Ausgang des Menschen aus selbstverschuldeter Unmündigkeit“ verstanden wird, dann fragt sich, welche Bedeutung „Aufklärung“ in dieser heutigen Gesellschaft noch hat. Können wir uns heute noch im Kontext unserer ökologischen, politischen und ökonomischen Krisen sowie der immer weiter auseinanderklaffenden Schere zwischen Arm und Reich auf dieses emanzipatorische Ideal berufen? Und wenn Ja – wie?

In dem o.g. Buch legt C. Pelluchon eine Skizzierung vor, was „Aufklärung“ in diesen Krisenzeiten bedeuten kann.

*„Corine Pelluchon leistet ihren Beitrag zu den konzeptionellen Herausforderungen, die unsere Zeit mit sich bringt. Dazu gehört nicht zuletzt die Vereinbarung von Freiheiten und ökologischen Zwängen.“ (Le Monde).*

**Mittwoch, 16.10.2024 | 17.00 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche**

Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

**Leitung: Harry Haller, Pfarrer i.R.**



### **Das Zeitalter des Lebendigen**

Eine neue Philosophie  
der Aufklärung

Darmstadt, 1. Aufl., 2021.

Corine Pelluchon ist Professorin für Philosophie an der Université Gustave Eiffel (Marne-La-Vallée), Mitglied des Hannah Arendt Interdisciplinary Laboratory for Political Studies sowie Fellow bei

The New Institute in Hamburg. Ihr Schwerpunkt liegt auf Moralphilosophie, politischer Philosophie und angewandter Ethik (Medizin-, Umwelt- und Tierethik). Prof. Dr. Pelluchon ist Trägerin des Günther Anders-Preises für kritisches Denken 2020.



## LEBENSTHEMEN

### Medizin, Psychologie und Theologie im Gespräch

**Den Menschen zu helfen, ihre Leiden zu lindern, dafür zu sorgen, dass sie, wo möglich, Heilung erfahren: das ist eine medizinische wie eine psychologische und eine pastorale Aufgabe. Die Reihe LEBENSTHEMEN möchte Medizin, Psychologie und Theologie unter diesen Vorzeichen in ein öffentliches Gespräch eintreten lassen. Diskutiert werden Themen, die alle Menschen betreffen: mit dem Ziel, aufzuklären und Orientierung anzubieten.**

### Herzensangelegenheiten

Es ist lebenswichtig, der äußeren Ansicht verborgen, im Inneren deutlich zu spüren: das Herz.

Sein Pulsieren geht ungefähr von der Mitte des Körpers aus und kann starke, überwältigende Gefühle lebhaftig werden lassen – Extreme wie Freude und Trauer, Vertrauen und Angst.

An wohl keinem Organ zeigt sich klarer und beunruhigender zugleich, wie vielschichtig die menschliche Existenz ist: objektivierbar in humanbiologischen Erkenntnissen und medizinischen Befunden und doch unverfügbar, so in der Spontaneität und Kraft der Emotionen und im Wahrnehmen, dass schlagartig alles anders sein oder tödlich enden kann.

Redewendungen, die besagen, dass das Herz ‚frohlocken‘ und ‚jubeln‘ könne, aber auch ‚bluten‘, ‚schmerzen‘ und ‚stillstehen‘, gar ‚gebrochen‘ sein, zeugen von Grenzerfahrungen, in denen sich der Mensch ganzheitlich als leibgebundenes und beseeltes Wesen erlebt.

Solche Erfahrungen haben dazu geführt, das Herz auch als ein spirituelles Organ zu deuten: als eine den ‚inneren Menschen‘ belebende, ihn charakterlich auszeichnende und an höhere Mächte bindende Kraft. Dass Gefühle dabei nicht unreflektiert für sich stehen sollten, sondern einer prinzipientreuen Geisteshaltung verpflichtet sind, ist eine Botschaft der Bibel. In der Mystik mit ihrer Suche nach unmittelbarer Gotteserfahrung hat das Christentum zudem eine Tradition der ‚Herzensfrömmigkeit‘ entwickelt, die noch heute einen Sinn dafür öffnen kann, was mit der geistlichen Kraft des Herzens gemeint ist.

Die heutige Medizin wiederum ist gerade dabei, für sich die Bedeutung der Geschlechterdifferenz zu erkunden. Bis vor Kurzem wurden Frauen und Männer gleich behandelt, wobei der männliche Körper als Standard galt. Dabei sind Frauen tendenziell nicht nur kleiner und leichter als Männer, auch im Hinblick auf ihre Organe gibt es strukturelle und effektive Unterschiede. Beim Herzen ist das besonders wichtig, wenn wie beim Infarkt akute Lebensgefahr besteht. Geschlechtersensible Medizin ist darum ein existenzielles Beispiel für moderne ‚Herzensangelegenheiten‘. Das gilt nicht nur in kardiologischer, sondern bezogen darauf auch in psychologischer Perspektive.

Was verbindet den ‚inneren Menschen‘ als geistig-seelische Persönlichkeit mit dem ‚äußeren Menschen‘ als sichtbarer, wissenschaftlich fasslicher Gestalt? In medizinischer Perspektive mit psychologischem Aspekt? In der Mystik als einer christlichen Quellenkunde von der pulsierenden Mitte menschlicher Existenz? Danach werden wir bei den „Herzensangelegenheiten“ fragen.

### **Organisation und Moderation der Reihe:**

Dr. Uwe Beyer und Pfarrerin Bärbel Büssow

Der Eintritt ist frei

In Zusammenarbeit der Evangelischen Stadtakademie Aachen mit dem Universitätsklinikum Aachen, der Alexianer Aachen GmbH und dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Aachen

## Gottesdienst

**Thema:** „Mit einem weisen Herzen leben“

(1. Kön. 3, 9)

**Sonntag, 27.10.2024 | 11.00 Uhr**

**Annakirche | Annastraße 35, Aachen**

**Predigt: Sylvia Engels**

Pfarrerin der Annakirche und der ökumenischen Citykirche in Aachen

## Symposium

**Mittwoch, 30.10.2024, 19.00–20.30 Uhr**

**Saal im Haus der Evangelischen Kirche**

Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

## Impuls-Referat I: Medizin und Psychologie

Das Herz der Frau – Geschlechtersensible  
Medizin

Kardiologische Erkenntnisse und begleitende  
psychologische Aspekte

**Referent: Prof. Dr. med. Michael Becker**

Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Nephrologie und  
internistische Intensivmedizin des Rhein-Maas Klini-  
kums der Städteregion Aachen / Würselen

## Impuls-Referat II: Theologie

Das Herz in der christlichen Frömmigkeit  
als Inbegriff der Gottesliebe und Ort mysti-  
scher Versenkung

**Referent: Dr. theol. Marco A. Sorace**

Gesellschaft der Freunde christlicher Mystik e.V.,  
Dozent und Autor, Düsseldorf

**Anmeldung nicht nötig**



## Der Westen und das Christentum II

### Zwei Sinngestalten: fern und doch vermittelbar?

Westliches Denken und christliche Religion stehen in starker Spannung zueinander. Beide erzählen von ihren ersten historischen Auftritten in der Antike an jeweils eine Geschichte radikaler Emanzipation. Darin geben sie Kunde von ihren Vorstellungen wahrhaft menschlicher Freiheit aus allen vorherigen, traditionell beglaubigten Bindungen heraus. Jedoch: Sie vermitteln dabei inhaltlich sehr unterschiedliche Narrative. Vielleicht gerade deshalb können sie einander aber auch Sinngebendes sagen. Und mehr noch: sich in bestimmten Hinsichten sogar als inwendig verbunden zeigen.

Was wäre das durchgängig Bedeutsame, das bleibend Gegenwärtige, das existenziell stets Herausfordernde, das spirituell für sich genommen, vor allem aber in Bezug auf die Sinngestalt des Westens, der Glaubensgestalt des Christenmenschen zugesprochen werden kann? Davon war in einigen Aspekten bereits im wöchentlichen Seminar des ersten Halbjahrs die Rede.

Nun gilt es, diese Überlegungen zu erweitern und zu vertiefen. Das wird vor allem mit einem doppelten, philo-theologischen Augenmerk auf das Denken Gianni Vattimo's (1936-2023) geschehen. In seiner Person verbinden sich die spirituelle Glaubensgestalt des Christenmenschen und die philosophische Sinn-Gestalt des Westens im Motiv des ‚schwachen Denkens‘ – und rücken damit beide perspektivisch ins utopisch Mögliche einer gemeinsam organisierbaren Zukunft.

Neue Teilnehmende sind willkommen!

**4 Termine, mittwochs, jeweils 18.00-20.15 Uhr**  
**6.11.2024 | 13.11.2024 | 20.11.2024 | 27.11.2024**

**Digitale Veranstaltungsreihe über ZOOM**

**Leitung und Referent: Dr. Uwe Beyer**

**Teilnahmegebühr: 20,00 Euro**



## „Judenhass“ – Michel Friedman im Gespräch

„Wo seid Ihr?“ – fragt Michel Friedman uns in seinem neuesten Buch „Judenhass“ – Wo bist du, Nachbar\*in von jüdischen Menschen? Wo bist du – Zivilgesellschaft? Wo seid ihr? – ihr Intellektuellen, ihr Künstler\*innen, ihr Christ\*innen?

© Nicci Kuhn

Es ist ein Hilfeschrei aus einer tiefen Enttäuschung jüdischer Menschen und jüdischer Gemeinden, die nach dem 7. Oktober auf Kundgebungen der Menschlichkeit gewartet haben. Statt Bekundungen des Mitgefühls gab es Jubel auf deutschen Straßen, Beleidigungen und Angriffe auf jüdische Deutsche, auf Synagogen, es wurden Hauswände mit Davidsternen markiert wie 1933!

Wie ist das zu erklären, dass sich die deutsche Gesellschaft mit den Frauen im Iran; mit der Ukraine öffentlich solidarisierte, aber ausgerechnet bei jüdischen Menschen die Empathie nicht funktionierte? Friedman fragt uns: muss man diese Gleichgültigkeit der Mehrheit nicht als die Konsequenz eines Versagens der deutschen Erinnerungskultur verstehen?

Nach 1945 konnten im Schutze eines allgemeinen Schweigens die nationalsozialistischen Täter, Mitläufer und Mitdenker – über Nacht bekanntlich zu Demokraten geworden! – im Regierungs- und Verwaltungsapparat, in Justiz und Wirtschaft, auf den Universitäten und in den Schulen über Generationen fortwirken. In jeder Familie – „Geschichte ist immer auch Familiengeschichte“ – gab es Mittäter und Mitläufer, aber die Generationen in den Familien schwiegen voreinander. Ein „kommunikatives Gedächtnis“ (Aleida Assmann) konnte sich deshalb zwischen den Generationen nicht ausbilden. Stattdessen gab es ausgenommen das Engagement Einzelner vor allem eine symbolpolitische Erinnerungskultur in der BRD. Wie oft hörte man und hört das „Nie wieder“ und das „Wehret den Anfängen“ – heute ein hohles Verspre-

chen in den Ohren jüdischer Menschen. Heute sind wir wieder soweit, dass unser Staat in Gestalt des Bundesbeauftragten für Antisemitismus unsere jüdischen Staatsbürger\*innen auffordert, ihr Jüdischsein möglichst nicht offen zu zeigen. Ein Offenbarungseid – meint Friedman!

Dabei geht es in jedem Angriff auf eine Minderheit immer um jeden Menschen, auch um Dich und mich. Wo ein Mensch angegriffen wird, die Unversehrtheit ihrer/seiner Würde verletzt wird, da wird sie jedem Menschen verletzt. Die Menschenwürde ist unteilbar! Und damit ist Juden-Hass, Muslimen-Hass, Schwarzen-Hass, Schwulen-Hass – zutiefst Menschen(!)-Hass, ein Angriff auf die Grundartikel unserer Verfassung, ein Angriff auf unsere Demokratie.

Um die viel beschworene „Wehrhaftigkeit“ unsere Demokratie ist es schlecht bestellt, wenn die Würde jüdischer Menschen, muslimischer Menschen, farbiger Menschen im Alltag ständig verletzt werden „darf“, ohne dass man sich öffentlich vor die Angegriffenen stellt und ihre Würde verteidigt.

Friedman klagt stellvertretend für alle jüdische Menschen in Deutschland sein Menschen- und Bürgerrecht ein: wir Jüdinnen und Juden wollen nicht wieder zurück in die Zeit vor (!) Aufklärung und Emanzipation, zurück zu lähmenden „Ghetto-Angst-Gefühlen“, wie er sie bei seinen Eltern, Überlebende des Holocaust, erleben musste. Er will, dass seine Söhne und alle jüdischen Kinder wie alle anderen Kinder auch ohne Angst vor Hass, selbstbewusst in der Mitte unserer Gesellschaft aufwachsen können und neben vielen anderen Identitäten auch ihr Jüdischsein selbstverständlich zeigen und leben können.

**Freitag, 8.11.2024 , 19.00 Uhr**

**Ökumenische Citykirche St. Nikolaus**

An der Nikolauskirche 3, 52062 Aachen

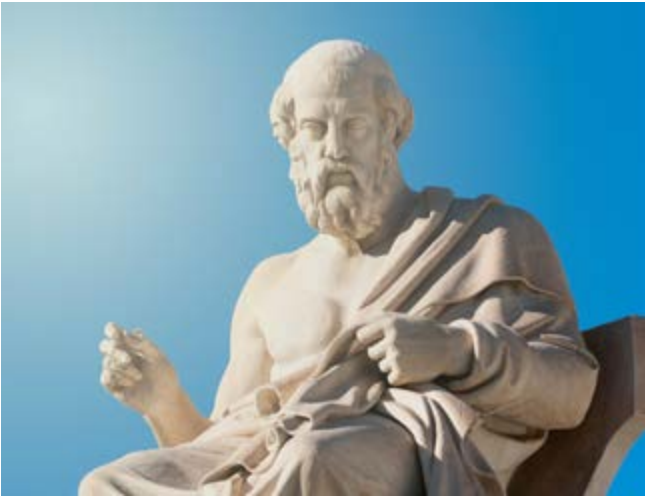
**Mitwirkende:**

**Michel Friedman und weitere Gäste**

**Johanna Schmidt, Violine**

**Alfred Krauss, Akkordeon**

**Konzept: Pfarrerin Sylvia Engels**



## Demokratie in der Defensive, Autokratie im Aufschwung?

### Platons Plädoyer für den autoritären Staat im Lichte heutiger Weltunordnung

*In Kooperation der ESA mit der VHS Aachen*

Die Idee der Demokratie verliert weltweit an Anziehungskraft. Dabei steht nur diese Staatsform für den autonomen, auf Selbstbestimmung angelegten Menschen, seine persönliche Freiheit und die Gleichheit aller vor dem Gesetz.

Von der Gründung der USA und der Französischen Revolution im späten 18. Jhd. bis zum Triumph des Westens in den 1990er-Jahren nach dem Systemzusammenbruch des Sowjet-Kommunismus spannt sich in der Moderne ein Bogen des Erfolgs über die Geschichte der Demokratie.

Und nun? Kann es sein, dass sich die Demokratie nur als „eine kurze Phase in der Geschichte der Menschheit erweist“, wie Andreas Voßkuhle befürchtet, der frühere Präsident des Bundesverfassungsgerichts? Was macht autokratische Herrschaft wieder attraktiv – selbst in Ländern mit urdemokratischen Traditionen wie den USA?

Das historische Beispiel für den sinkenden Stern der Demokratie bietet das antike Athen. Auf ihren Niedergang dort folgte durch Platon mit seinem um 375 v. Chr. entstandenen Werk „Politeia“ prompt der Gegenentwurf eines hierarchisch gegliederten und durchkontrollierten Gemeinwesens – für Platon der bestmögliche Staat.

Was hat den frühen Meister des kritischen Diskurses zum antidemokratischen Denken motiviert? Wie sieht sein Konzept eines Idealstaats aus? Welche Schwächen birgt seine Utopie?

Das wird erörtert, auf die Frage zu: Was könnten das Scheitern der antiken Demokratie und Platons Schlussfolgerungen daraus dem heutigen Denken des Politischen angesichts des Erstarkens von Autokratien bedeuten?

**9.11.2024 und 10.11.2024**

**Samstag, 11.00-13.00 Uhr | 14.00-18.00 Uhr**

**Sonntag, 10.30-13.00 Uhr | 14.00-16.00 Uhr**

**Volkshochschule Aachen**

Peterstraße 21-25

**Entgelt: 52,00 Euro**

**Anmeldung unter [www.vhs-aachen.de](http://www.vhs-aachen.de)**





Bild: Else Lasker-Schüler. Painting of Stanislaus Stückgold.  
[commons.wikimedia.org](https://commons.wikimedia.org), Gemeinfrei (CC0 1.0)

## **„Ich streife heimatlos zusammen mit dem Wild...“ – Exil und Heimat in Leben und Dichtung der deutsch-jüdischen Dichterin Else Lasker-Schüler**

Else Lasker-Schüler, „die Verscheuchte“ – sie wurde vertrieben aus Nazi-Deutschland, vertrieben auch immer wieder aus ihrem Züricher Exil, und blieb eine Fremde in Deutschland, in Zürich wie auch in ihrem letzten Exil in Jerusalem.

Dennoch hat diese große deutsch-jüdische Dichterin bis zu ihrem Tod im fernen Jerusalem nie aufgehört, die Straßen und Plätze, Häuser und Gärten, die Menschen und Ereignisse in ihrer Heimatstadt zu erinnern.

Ihre Sehnsucht nach Heimat blieb das zentrale Thema ihrer Gedichte und Texte.

Aber wo ist Heimat, aus der wir nicht vertrieben werden?

Im „Hebräerland“ – einer poetischen Erzählung ihres letzten Exils in Palästina – werden das Kindheitsparadies und Jerusalem poetisch verwoben. So tauchen Erinnerungen an die geliebte Mutter und an ihren früh verstorbenen Bruder auf, in denen beide schon im Wald auf der Kaiserhöhe in Elberfeld auf magische Weise von Jerusalem besucht wurden.

Heimat Jerusalem bleibt das Erlösungsversprechen, bleibt poetisches Sehnsuchtsziel, die Stadt selbst am Ende der 30er und am Anfang der 40er Jahre aber ängstigt die Dichterin, dennoch setzt sie sich konkret helfend für die Rückkehr ihres leidgeprüften Volkes nach Palästina ein. Ihre Vision: ein friedliches, nachbarschaftliches Zusammenleben der Religionen und Völker, in dem jede und jeder friedlich unter seinem Weinstock und Feigenbaum leben kann.

**Sonntag, 10.11.2024, 15.30 Uhr**

**Ökumenische Citykirche St. Nikolaus**

An der Nikolauskirche 3, 52062 Aachen

**Mitwirkende:**

**Johanna Schmidt, Violine**

**Vicente Bögeholz, Gitarre**

**Rezitation: Mona Creutzer, Theater k;**

**Sylvia Engels**



## Evangelische Stadtakademie Aachen

Haus der Evangelischen Kirche  
Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Tel: +49 (0) 241 453 162  
info@Stadtakademie-aachen.de

[www.stadtakademie-aachen.de](http://www.stadtakademie-aachen.de)